

SITZUNGSVORLAGE

Gremium **Gemeinderat**
öffentlich am 16.09.2019

Drucksache Nr. **2019/102**
Federführung Fachbereich Liegenschaften
und Wohnungsbau
Sachbearbeiter Armin Bauser
Stand 28.03.2019
Aktenzeichen
Mitwirkung Amt für Baurecht,
Liegenschaften,
Wohnungsbau

Weiterentwicklung des Friedhofs St. Wolfgang in Wangen - Anpassung an den Wandel der Friedhofskultur und die Bedürfnisse der Bürgerinnen und Bürger

Beschlussvorschlag

1. Die Verwaltung wird beauftragt, auf dem Friedhof St. Wolfgang Gemeinschaftsgrabanlagen für Särge und für Urnen anzulegen.
2. Die Verwaltung wird ermächtigt, ein Feld auf dem Friedhof St. Wolfgang anzulegen, in dem die Grabsteine der aufgelösten Gräber verbleiben können.

Sachdarstellung

Die Veränderung der Bestattungskultur macht sich immer mehr auf dem Friedhof St. Wolfgang bemerkbar. Der Trend wandelt sich vom bepflanzten Wahlgrab immer mehr zu pflegefreien (Urnen-)Gräbern. Auch der Wandel der Bestattungsart zu mehr Urnenbeisetzungen führt zu Veränderungen auf dem Friedhof.

Immer mehr Wahl- und Familiengräber werden nach Ablauf der Ruhezeit nicht verlängert, sondern aufgelöst. Die Gründe für die Auflösung liegen meist darin, dass die Nutzungsberechtigten selbst schon in höherem Alter sind und die Pflege der Grabstätten mit zunehmendem Alter immer schwerer fällt. Eine Unterstützung durch Verwandte ist häufig nicht möglich, da die jüngere Generation oftmals nicht in der näheren Umgebung wohnt. Die scheinbar einzige Lösung ist dann, das Nutzungsrecht aufzugeben und die Grabstätte aufzulösen.

Bisher wurden die aufgelösten Grabstellen wieder belegt und das Nutzungsrecht wurde erneut für 20 Jahre vergeben. Das Grab wurde wieder bepflanzt und durch die Nutzungsberechtigten gepflegt und die entstandene Lücke somit wieder geschlossen.

Aufgrund des Wandels in der Bestattungskultur werden nun immer mehr pflegefreie Gräber

erworben. Auch die vermehrte Beisetzung von Urnen führt dazu, dass das klassische Wahlgrab, welches vorwiegend der Sargbestattung dient, weniger gefragt ist und viele der aufgelösten Wahlgräber nicht wieder belegt werden. Dadurch entstehen große Lücken in den Grabfeldern innerhalb des Friedhofs.

Um diesem Wandel entgegenzuwirken und um den Friedhof St. Wolfgang weiterhin attraktiv zu gestalten und an den Bedürfnissen der Bürger auszurichten, sollten wir alternative Bestattungsarten (siehe nachfolgend) ermöglichen.

1. Gemeinschaftsgrabanlagen

In Gemeinschaftsgrabanlagen werden mehrere Urnen oder/und Särge in einer einheitlich gestalteten Anlage beigesetzt. Die Anlage wird von der Kommune oder von Friedhofsgärtnern bepflanzt und gehört somit zu den pflegefreien Gräbern.

Eine Gemeinschaftsgrabanlage bietet den Vorteil, die immer mehr freiwerdenden Flächen innerhalb des Friedhofs zu nutzen und damit die Lücken wieder zu schließen. Sie ist eine Alternative für all diejenigen, die eine Bepflanzung am Grab Ihrer Angehörigen wünschen, dies aber nicht selbst bewerkstelligen können.

Die Verwaltung schlägt daher vor, auf dem Friedhof St. Wolfgang zwei pflegefreie Gemeinschaftsgrabanlagen, eine für Särge und eine für Urnen, anzulegen. Pflegefreie Grabstellen gibt es momentan nur für Urnen, pflegefreie Grabstellen für Sargbestattungen sind dagegen nur auf dem Anonymengrabfeld möglich. Durch Anlegen einer Gemeinschaftsgrabanlage für Särge könnte die Anzahl der Anonymenbestattungen zurückgehen, was ebenfalls im Sinne der Verwaltung und der Kirchen wäre. Im Anschluss soll dann eine Anlage für Urnenbestattungen errichtet werden.

Die Verwaltung stellt sich die Gemeinschaftsgrabanlagen wie folgt vor:

Die Gemeinschaftsgrabanlage für Särge soll, ähnlich der Anlage des Bergfriedhofs in Lindenberg, mit Stelen errichtet werden. Zu Beginn wird die Anlage mit fünf Stelen, somit für fünf Grabstätten, angelegt. Bei Bedarf kann die Anlage dann entsprechend erweitert werden. Es ist auch denkbar, die einzelnen Grabstätten mit der Möglichkeit zur Tieferlegung anzubieten. Somit können insgesamt maximal zehn Särge in der Gemeinschaftsanlage beigesetzt werden.

Die Stelen wird die Stadt Wangen vorfinanzieren. Diese Anschaffungskosten inklusive Bepflanzung werden dann in die Grabgebühr einkalkuliert. Die Beschriftung der Stele mit Namen und Daten soll von einem Steinmetz auf Kosten der Nutzungsberechtigten vorgenommen werden.

Seitens der Verwaltung wird vorgeschlagen, die Anlage im alten Teil des Friedhofs anzulegen. So können vorhandene Lücken wieder geschlossen werden, wodurch eine stetige Erweiterung der Friedhofsfläche vermeidbar ist.

Die Gemeinschaftsgrabanlage für Urnen soll entsprechend der Blätter-im-Wind-Anlage des Friedhofs in Kempten errichtet werden. Hierzu liegen der Stadtverwaltung bereits einige Informationen vor. Diese Anlage wird ebenfalls vollständig von der Stadt Wangen finanziert und unterschiedlich groß angelegt. Die genaue Anzahl der Urnenbeisetzungen ist daher flexibel. Die Inschriften der Verstorbenen haben hier ihren Platz auf den Glasblättern.

Die Anlage soll durch das Friedhofspersonal ganzjährig mit einer Dauerbepflanzung bepflanzt werden. Die Kosten für die Bepflanzung werden in die Friedhofsgebühr mit hineinfließen. Auch hier wäre es denkbar, die Möglichkeit zur Tieferlegung anzubieten.

Die Gesamtkosten zur Anlegung beider Gemeinschaftsgrabanlagen belaufen sich auf ca. 50.000,00 €. Die Herstellungskosten sowie die Kosten der jährlichen Pflege durch das Friedhofspersonal in Höhe von ca. 3.000,00 € werden in die noch durchzuführende Neukalkulation der Grabgebühren einkalkuliert.

Von Seiten der Verwaltung schlagen wir vor, die Gebühren für diese Gräber erst nach Fertigstellung der Anlagen vom Gemeinderat festlegen zu lassen.

2. Übernahme von Grabsteinen durch die Stadt

Bisher werden bereits, sofern die Nutzungsberechtigten damit einverstanden sind, besonders ansprechende Grabsteine bei Auflösung einer Grabstelle als sogenannte Museumssteine übernommen und gehen in den Besitz der Stadt über. Die Grabsteine verbleiben in der Regel bis zu einer Neuebelegung an der bisherigen Grabstelle. Zum Teil werden die Museumssteine durch das Friedhofspersonal bepflanzt, allerdings ist dies aufgrund des Arbeitsaufwands nicht überall möglich.

Für die Zukunft überlegt die Verwaltung nun, die historisch wertvollen Monumente auch weiterhin zu behalten, diese aber speziell in die Felder im alten Teil des Friedhofs zu versetzen, in denen immer mehr Flächen frei werden. Insbesondere sollen die Museumssteine an die Stellen versetzt werden, die aufgrund von herabfallendem Laub oder aufgrund des Standorts für die Bürger weniger attraktiv sind und daher kaum genutzt werden. Die Museumssteine können dort verbleiben, den Friedhofscharakter prägen und die Erinnerung an die Verstorbenen aufrechterhalten.

Die Museumssteine werden in diesen Feldern als kleine Inseln angelegt und mit Wiesenblumen bepflanzt. Diese halten den Arbeitsaufwand für das Friedhofspersonal gering und fügen sich gut in den parkähnlichen Friedhofscharakter ein.

Auch aus ökologischer Sicht spricht einiges für die Bepflanzung durch Feld- und Wildblumen. Dabei kann auch der Friedhof ein Rückzugsgebiet sein und durch blühende Wiesen den Bienen, Hummeln, Schmetterlingen und anderen Insekten einen Lebensraum bieten.

Die Grabsteine der Gräber, die schon seit sehr langer Zeit auf dem Friedhof stehen, können bei Auflösung auch an ihrem bisherigen Standort verbleiben. Bereits lang bestehende Grabmäler fügen sich oft so in die Umgebung ein, dass es schade wäre, wenn durch die Versetzung innerhalb des Friedhofs das dadurch entstandene typische Erscheinungsbild des Friedhofs verloren ginge.

Durch vorgenannte Veränderungen werden die freien Flächen auf dem Friedhof sinnvoll genutzt. Der Friedhof passt sich dem Wandel der Zeit an und bleibt weiterhin für Menschen, Tiere und Pflanzen ein Ruhe- und Erholungsort.

Auch die Landesgartenschau 2024 könnte von diesen attraktiven Neuerungen und Veränderungen des Friedhofs profitieren.

Anlagen:

Gemeinschaftsgrabanlage mit Stelen auf dem Bergfriedhof Lindenberg



Gemeinschaftsgrabanlage Blätter-im-Wind auf dem Friedhof in Kempten



Plan Friedhof St. Wolfgang



Finanzielle Auswirkungen

Gemeinschaftsgrabanlage für Säрге

Für die Finanzierung der fünf Stelen ist mit Kosten in Höhe von ca. 2.000,00 € je Stele sowie ca. 1.000,00 € pro Grabstelle für die Dauerbepflanzung zu rechnen.

Somit insgesamt vorläufig:

2.000,00 € x 5 Stelen	10.000,00 €
1.000,00 € (erstmalige Bepflanzung) x 5 Grabplätze	5.000,00 €
Gesamt	15.000,00 €

Gemeinschaftsgrabanlage für Urnen

Für die Finanzierung der Anlage ist mit Kosten in Höhe von ca. 30.000,00 € sowie ca. 5.000,00 € für die Dauerbepflanzung zu rechnen.

Somit sind für die Gemeinschaftsanlage Urnen mit ca. folgenden Kosten zu rechnen:

Anlage gesamt	30.000,00 €
Erstmalige Bepflanzung	5.000,00 €
Gesamt	35.000,00 €

Die Gesamtkosten beider Anlagen in Höhe von ca. 50.000,00 € zuzüglich der jährlichen Pflegekosten durch das Friedhofspersonal in Höhe von ca. 3.000,00 € werden in die noch durchzuführende Neukalkulation der Grabgebühren einkalkuliert.

Mittel zur Herstellung der Gemeinschaftsgrabanlagen sind im Haushalt 2019 bereits eingeplant und stehen in ausreichender Höhe zur Verfügung.

Anlagen

